

16.10.2018

Pressemitteilung

Die Jüdischen Filmtage in Saarbrücken werden nun seit 10 Jahren in enger Zusammenarbeit zwischen der Synagogengemeinde Saar und dem Kino achteinhalb ausgerichtet und sind zu einem festen Bestandteil des kulturellen Kalenders der Stadt und der Region geworden. Aber nicht nur die Filmtage haben dieses Jahr ein kleines Jubiläum, auch der Staat Israel feiert den 70. Jahrestag seiner Gründung und in Deutschland jährt sich zum 80. Mal die Pogromnacht des 9. November 1938.

Aus diesen Gründen haben die Veranstalter sich in diesem Jahr entschieden die Filmtage um ein Rahmenprogramm mit Workshops, Konzerten und Vorträgen zu erweitern und diese umfangreiche Veranstaltungsreihe

Jüdische Film- & Kulturtage Saarbrücken 2018

zu nennen, welche vom 28. Oktober bis 11. November 2018 in der Synagogengemeinde Saar und dem Kino achteinhalb stattfinden werden.

Die Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Saarbrücken, Frau Charlotte Britz, übernimmt die Schirmherrschaft für die Jüdischen Film- & Kulturtage Saarbrücken 2018 und wird bei der Eröffnung ein Grußwort sprechen.

Zur Eröffnung am **Sonntag, den 28. Oktober um 18:00 Uhr** in der Synagoge Saarbrücken (Lortzingstr. 8, 66111) erwartet die Besucher ein interessantes Doppelprogramm: wir zeigen den israelischen Kurzfilm „Across the Line“ (ISR, 2017, OmU), ein Miniroadmovie, das in dem israelisch-palästinensischen Grenzgebiet spielt und das Menschliche im Nahost-Konflikt herausstellt. Danach erwartet sie ein Konzert mit jüdischer und israelischer Musik mit Boris Rosenthal und Band mit dem Programm BORIS' RIDE4SOIIDARITY.

Ansonsten stehen auf dem Programm:

- Ein Tanzworkshop „Israelische Tänze“ und ein Koch-Workshop „Koschere Küche“
 - Ein Workshop über israelische Weine inkl. Verköstigung
 - Ein musikalischer Vortrag „Stimmen des Klezmers“ mit Helmut Eisel und Sebastian Voltz
 - Ein traditionelles Schabbat-Dinner nach dem Gottesdienst in der Synagoge
- sowie einige weitere Veranstaltungen, die einen noch tieferen Einblick in die jüdischen Lebenswelten ermöglichen.

Das Filmprogramm besteht, neben dem Eröffnungs-Kurzfilm, aus fünf Spielfilmen und einem Dokumentarfilm.

In dem Thriller OUR FATHER lässt sich ein orthodoxer Jude, der als Türsteher in einem Club arbeitet, um eine Medizinbehandlung seiner Frau zu finanzieren, auf einen Deal mit der Unterwelt ein.

SCAFFOLDING zeigt anhand eines jungen Mannes, der versucht die sozialen Schranken durch Bildung zu überwinden, die im israelischen Film sonst fast unsichtbare Arbeiterklasse. Asher, der als Sohn eines Bauarbeiters später den mühsam aufgebauten kleinen Gerüstbaubetrieb übernehmen soll, interessiert sich immer mehr für Literatur. Die Geschichte basiert auf Erinnerungen des Regisseurs Matan Yair, die dieser als Lehrer gesammelt hat.

Amischai Greenbergs Film DAS TESTAMENT zeigt einen jüdischen Holocaustforscher, der im Rahmen seiner Recherchen eines Zwangsmassakers in Österreich entdeckt, dass seine Mutter keine Jüdin ist. Die Fragen nach Schuld, Schweigen, Scham und Identität werden subtil miteinander verwoben.

Mit Antisemitismus in der Vergangenheit und heute beschäftigen sich zwei weitere Filme: EIN JUDE ALS EXEMPEL aus der Schweiz und eine slovakisch-österreichische Koproduktion DER DOLMETSCHER. Der Schweizer Film erzählt die Geschichte eines Judenmörders im Jahr 1942 und die Geschichte des Schriftsteller Jacques Chessex, der 2009 darüber schreibt und als Nestbeschmutzer beschimpft wird. Martin Sulik zeigt in „Der Dolmetscher“ die Reise der Söhne, von Täter und Opfer an die Orte des Naziverbrechens in der Slowakei als eine Möglichkeit an den alten, nicht gelösten, traumatischen Konflikten zu rütteln.

Alexa Karolinski erkundet in ihrem Dokumentarfilm LEBENSZEICHEN das jüdische Berlin von heute an den Lebensspuren Ihrer Freunde und Verwandten. Persönliche Erinnerung und kollektives Gedächtnis, vererbtes Trauma und gelebte Gegenwart kommen zum Vorschein.

Die Veranstalter betrachten die Jüdischen Film- & Kulturtage Saarbrücken nicht nur als eine Bereicherung des kulturellen Angebots in der Landeshauptstadt und der Region, vielmehr auch als eine Möglichkeit zur sensiblen Auseinandersetzung mit der jüdischen Kultur, Identität und auch mit der Vielfalt der jüdischen Gesellschaft in Deutschland und Israel. So können Vorstellungen vom jüdischen Leben hinterfragt und korrigiert werden.

Das gesamte Programm der Jüdischen Film- & Kulturtage Saarbrücken 2018, sowie weitere Informationen finden Sie im Internet unter

www.jfsbr.com